

PILGERN IST WEGGEMEINSCHAFT

Bischof Fürst auf dem Jakobusweg durch das Dekanat Biberach

Am 26. und 27. Juli pilgerte Bischof Dr. Gebhard Fürst durch das Dekanat Biberach: von Schemmerberg nach Biberach und dann von Biberach nach Steinhausen. Ca. 200 Pilgerinnen und Pilger schlossen sich ihm jeden Tag an.



Der Pilgerweg begann mit einem Morgenlob in der Kirche in Schemmerberg. Es war noch ein besonderer Gast anwesend: Erzbischof Liborius Ndumbukuti Nashenda von Windhoek/Namibia. Er besuchte derzeit das Oblatenkloster in Schemmerhofen. Vor der Kirche überraschten die Kinder des Kindergartens die Pilgergruppe mit einem Lied. Die Sonne strahlte und so machten sich Bischof, Pilgerinnen und Pilger mit Ministrantinnen und Ministranten und den Kindergartenkindern auf den Weg. Darunter war auch Bürgermeister Engler. Am Ortschild von Äpfingen wurde die Gruppe schon von Ministrantinnen, Ministranten und Anwohnern empfangen. Nach einem Gebet in der Kirche mit Paul Hammer, Erklärungen von Hildegard Glutsch (2. Vorsitzenden der Kirchengemeinde), einer kleinen Stärkung und vielen Fototerminen mit dem Bischof ging es weiter nach Laupertshausen. Schon mitten im Wald an der Gemarkung der Gemeinde wurde die Pilgerschar von Ortsvorsteher Karl Maucher empfangen und begleitet. In der Mehrzweckhalle bot der 2. Vorsitzender Franz Ruf und sein fleißiges Team ein leckeres Pilgermahl an. Unter der Führung von Bernhard Katein erreichte Bischof Fürst dann Mettenberg. Auch hier erwartete Ortsvorsteher Lothar Krause, Pfarrer Erhard Galm und Diakon Damian Walosczyk schon an der Gemarkung auf die Pilgergruppe. In der Mettenberger Kirche gab Gemeindeassistent Markus Fastenmeier einen Impuls, vor der Kirche wurden Erfrischungsgetränke und eine kleine Stärkung angeboten. Die letzte Etappe führte in die Biberacher Innenstadt, hindurch durch das Ulmer Tor. Im Gemeindehaus St. Martin gab es ein herzhaftes Pilgermahl bevor um 19 Uhr in der Kirche St. Martin das feierliche Pontifikalamt zum Jakobusfest stattfand. Pilgern sei eine Weggemeinschaft die sich auf das Miteinander heute beziehe aber auch auf die Tradition einer Glaubensgemeinschaft, so Fürst in seiner Predigt. Pilgern sei keine Bewegung ohne Inhalt. Christen seien unterwegs in der Nachfolge Christi mit dem Auftrag für das Leben anderer aufzustehen und für die Menschenwürde derer einzutreten, die am Rande der Gesellschaft stehen. Auch am zweiten Tag kam wieder die gleiche Anzahl an Pilgerinnen und Pilgern um Bischof Fürst zu begleiten, obwohl sich das Wetter deutlich schwüler als am ersten Tag zeigte. Der Tag wurde mit einem Morgenlob in der evangelischen Spitalkirche begonnen bei dem auch der evangelische Pfarrer Heinzelmann anwesend war. Pfarrer Paul Notz führte an diesem Tag die Gruppe. Die Kirche in Reute war die erste Etappe. Anneliese Aßfalg, die 2. Vorsitzende der Kirchengemeinde, erläuterte der Pilgergruppe die Geschichte der Kirchengemeinde und Pfarrer Wunibald Reutlinger sprach das Angelusgebet. In Grodt war dann Zeit zur Mittagspause, in der es leicht regnete. Über Muttensweiler ging es dann nach Steinhausen wo Bischof Fürst und die Pilgerinnen und Pilger mit dem Lied „Großer Gott wir loben Dich“ in die schönste Dorfkirche der Welt einzogen. Gemeindeassistent Bernd Scheuermann gab einen Impuls bevor Bürgermeister Georg Beetz dem Bischof einen lokal per Hand hergestellten Besen aus Rosshaar schenkte. Bestimmt gebe es auch im Bischofshaus oder im Bischöflichen Ordinariat mal was zum rauskehren. Nächstes Jahr um das Jakobusfest wird Bischof Fürst in Steinhausen aufbrechen und ein weiteres Stück Jakobusweg pilgern.

Fotos der Tage finden Sie unter [Bilder](#)

Autor: Kerstin Held - **Datum:** 28.07.2008

[<- Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken